

## Kongress der europäischen Parodontologen

## Platin-Sponsor beteiligt sich mit einem Messestand und zwei Symposien

Wenn sich Europas Parodontologen im Juni zu ihrem weltweit größten und bedeutendsten Kongress treffen, darf die GABA nicht fehlen. GABA und Colgate sind gemeinsam Platin-Sponsor der Europerio7 in Wien. Mit 2 sehr interessanten wissenschaftlichen Symposien und einem Messestand beteiligen sie sich an dem Kongress.

Sowohl der Messestand als auch das Colgate-GABA-Symposium am Freitag, den 8. Juni, werden gemeinsam von GABA und Colgate durchgeführt. „Three things every dental professional should know about peri-implant diseases“ lautet der Titel des Symposiums, in das Prof. Søren Jepsen (Bonn) einführen wird.

Die Referenten und ihre Themen:

*Prof. Mariano Sanz (Madrid):* „Risk factors associated with peri-implant diseases“;

*Dr. Angelo Mariotti (Columbus/USA):*

„Implant maintenance and the prevention of peri-implant diseases“;

*Prof. Stefan Renvert (Kristianstad/Schweden):* „Management of peri-implant diseases“.

Simultan auf Deutsch übersetzt, findet am selben Tag auch ein DGP-GABA-Symposium statt mit dem Titel „Supportive maintenance – The key to long-term success of periodontal and implant therapy“. Die Einführung übernimmt Prof. Peter Eickholz (Frankfurt/Main).

Die Referenten und ihre Themen:

*Dr. Christoph Ramseier (Bern):* „How to structure supportive periodontal therapy according to patients' individual risk?“;

*Prof. Thomas Kocher (Greifswald):* „Periodontal disease progression in subjects with and without maintenance“;

*Prof. Andrea Mombelli (Genf):* „Supportive peri-implant therapy“.

Tagungsort der Europerio7 ist vom 6. bis 9. Juni 2012 die Messe Wien unweit des Praters. Separate Anmeldungen für die Symposien über die Kongressanmeldung hinaus sind nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.gaba-dent.de/europerio7](http://www.gaba-dent.de/europerio7).

Nach einer Pressemitteilung der **GABA GmbH, Lörrach**

## Mundspülungen

## Alkohol nicht nötig

Alkohol wird noch immer in vielen Mundspülungen als Lösungsmittel für Inhaltsstoffe – beispielsweise ätherische Öle – verwendet. Dabei ist die Verwendung von Alkohol höchst problematisch, vor allem im Hinblick auf eine Verabreichung an Kinder, chronisch Kranke, Schwangere und Menschen, die Alkoholprobleme haben oder in der Vergangenheit hatten.

Viele Verwender versprechen sich vom Alkohol eine desinfizierende Wirkung. Dies ist eine weitverbreitete, aber falsche Annahme. Dr. Jan Massner von der Medizinisch-wissenschaftlichen Abteilung bei GABA: „Studien haben gezeigt, dass Ethanol als Desinfektionsmittel nicht ausreichend wirksam ist – zumindest nicht in der in Mundspülungen verwendeten Konzentration. Diese müsste rund 40% betragen, um wirksam zu werden. Die Alkoholkonzentration in Mundspülungen liegt aber meist zwischen 5 und 27%.“ Das bedeutet: Der in manchen Mundspülungen verwendete Alkohol hat keinen zusätzlichen antibakteriellen Nutzen.

Weiterhin haben Untersuchungen ergeben, dass es eine direkte Beziehung zwischen Alkoholgehalt und dem in der Mundhöhle ausgelösten Schmerzempfinden gibt. Das heißt: Je mehr Alkohol eine Spülung enthält, desto größer kann das Schmerzempfinden sein. Kinder und Jugendliche, Schwangere sowie Menschen mit Alkoholproblemen sollten generell unbedingt auf alkoholhaltige Mundspülungen verzichten. „Zusammenfassend lässt sich feststellen: Es ist in jedem Fall sinnvoll, alkoholfreie Mundspülungen zu verwenden. Klinisch bewährt hat sich die Wirkstoffkombination Aminfluorid/Zinnfluorid. Sie inaktiviert Reste bakterieller Plaque und hemmt nachhaltig die Plaque-neubildung. Somit regeneriert sie gereiztes Zahnfleisch. Zugleich bietet das duale Fluoridsystem optimalen Kariesschutz“, empfiehlt Dr. Massner.

Dieser Beitrag ist entstanden mit freundlicher Unterstützung der **GABA GmbH, Lörrach**.



Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

## Fortbildungsreihe

## Rezession ist Thema

Gingivale Rezessionen sind das Thema einer Roadshow von GABA, die im Mai startet. Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Praxismitarbeiter/innen haben die Möglichkeit, an einem von insgesamt 10 Terminen in der Schweiz und Deutschland teilzunehmen.

„Parodontal-Therapie – ein Erfolg ohne Nebenwirkungen?“ lautet der Titel dieser Veranstaltungsserie. Erneut hat GABA viele namhafte Experten – darunter Prof. Thomas Hoffmann, Dresden, und Prof. Christof Dörfer, Kiel – als Referenten gewonnen. Sie werden zu Klinik, Epidemiologie, Patientenwahrnehmung und Therapie informieren und einen Überblick über das breite, vielschichtige Thema der gingivalen Rezession geben. Praktische Erkenntnisse und Tipps aus dem Arbeitsalltag runden das Informationsangebot ab. Im Fokus stehen die Behandlung schmerzempfindlicher Zähne und Wurzelkaries und der Erhalt der Zahn-

hartsubstanz im Rahmen der parodontalen Nachsorge.

Hier die Termine:

30.5.: Luzern, 22.6.: Dresden, 27.6.: München, 24.8.: Frankfurt/Main, 7.9.: Hamburg, 12.9.: Düsseldorf, 26.9.: Stuttgart, 19.10.: Berlin, 21.11.: Hannover, 29.11.: Basel.

Beginn ist in Deutschland jeweils um 17 Uhr, in Luzern und Basel um 16 Uhr. Jede Veranstaltung dauert in etwa 3 h, die Teilnahmegebühr beträgt für Zahnärzte 105 € in Deutschland bzw. 136 CHF in der Schweiz, für Praxismitarbeiter/innen 82 € in Deutschland bzw. 107 CHF in der Schweiz. Weitere Details sowie Anmeldung ab Montag, 16. April 2012, unter [www.gaba-dent.de/fortbildung](http://www.gaba-dent.de/fortbildung) oder Tel. 03641/3116160.

Nach einer Pressemitteilung der **GABA GmbH, Lörrach**